Meyerhold

Wsewolod Emiljewitsch Meyerhold wurde 1874 in Pensa Geboren. Er studierte in der Schauspielklasse der Moskauer Philharmonischen Gesellschaft, die eine Keimzelle des 1898 von Konstantin Stanislawskij gegründeten Moskauer Künstlertheaters darstellte. Meyerhold, geprägt durch die psychologisch realistische Regiemethode des berühmten Stanislawskij, entwickelte sich bald zu dessen radikalem Gegenpol.

Die große Zeit Meyerholds kam nach der Revolution von 1917, als er voller Enthusiasmus den "Theateroktober" ausrief. Mitglied der Partei der Bolschewiki, in Lederjacke und proletarischer Schirmmütze, wurde er zu einer Schlüsselfigur der legendären linken Avantgarde, die Kunst und Leben miteinander verschmelzen wollte. Seine Inszenierungen dieser Jahre mit ihrer konstruktivistischen Bühnengestaltung, ihrer Agitationsästhetik und den Schauspielern, die nach der von ihm entwickelten, an Maschinenbewegungen orientierten Methode der Biomechanik agierten, sind Musterbeispiele der frühsowjetischen Revolutionskunst.

Wenige Jahre später wurde die Theaterarbeit Meyerholds – wie die der gesamten Avantgarde - als "formalistisch" und "der sowjetischen Kunst fremd" denunziert und verfolgt, und viele ihrer Vertreter in den Jahren des Stalinschen Terrors auch physisch ausgelöscht.

1939 wurde sein Theater geschlossen, Meyerhold selbst wenig später verhaftet.

Am 2. Februar 1940 wurde Meyerhold nach furchtbaren Folterungen in den Kellern des Moskauer Butyrkij-Gefängnisses erschossen.

Idee der Biomechanik

Meyerhold hat versucht, für seine Schauspieler ein „werktätiges Training“, so wie von Gastew gefordert, zu verwirklichen. Dabei orientiert er sich am Bewegungsablauf eines Arbeiters, um ihn auf seinen Schauspieler zu übertragen. Emotionen sollten sozusagen normiert werden, der Schauspieler sollte durch bestimmte Körperbewegungen bestimmte psychische Situationen zum Ausdruck bringen. Jede Bewegung müsse hier zweckmäßig sein und wie im Tanz im ständigen Kontakt zum Partner stehen. Die erzielten Ergebnisse könnten dann im Leben umgesetzt werden, die Schauspieler sollten also dem Publikum eine neue Art der Bewegung beibringen. Mit der Zeit hatte Meyerhold ein ganzes System von biomechanischen Stilmitteln entwickelt und seinen Schülern beigebracht. Die Übungen sollten die Schauspieler dazu befähigen, alle erdenklichen Bewegungen auf der Bühne problemlos auszuführen.

Prinzipien der Biomechanik Struktur, Bewegung und Geste

Otkas= Verweigerung

 Damit ist die Gegenbewegung der eigentlichen Bewegung gemeint.

Posyl= Abschicken

 Die Ausführung der eigentlichen Bewegung.

Stoika= Stand

Der Endpunkt, das zum Stillstand kommen der Bewegung. Die Fixierung. Sie soll aber keine Pose sein, sondern latent dynamisch.

Tormos= Bremse

Um die Bewegungsphasen kontrolliert ausführen zu können benutzt man den Aspekt Tormos.

Daktylos: Jede Bewegungsetüde wird mit einer Bewegungseinheit eingeleitet, das dient zur Konzentration und als Signal für den Partner.

Worm up:

Übung 1: Gruppe steht im Kreis.

Alle Körperteile werden einzeln aufgewärmt von unten nach oben. Füße kreisen, Knie kreisen, Beine gestreckt vor und zurück schwingen lassen Gegenbewegung der Arme.

Übung 2: Raumlauf: vorwärts, rückwärts mit sehr ausladenden Bewegungen.

Übung 3: Gruppe steht wieder im Kreis.

Langsam in die Halbhocke gehen, kurzer Stopp. Dann noch tiefer gehen bis es nicht mehr geht. Und wiederholen.

Übung 4: Oberkörper von links nach rechts bewegen von vorne nach hinten. Klar und kantig abgesetzt. Brust Kreisen lassen den restlichen Körper dabei still.

 Nacken dehnen in alle 4 Himmelsrichtungen.

Stöcke verteilen

Übung 1: Gruppe steht im Großen Kreis.

 Jeder hat einen Stock in der rechten Hand und probiert erst für sich aus, den Stock in die Luft zu werfen eine halbe Drehung und wieder aufzufangen. Dabei um Schwung für den Wurf zu bekommen, geht man, als Vorbereitung für den Wurf in Die Hocke und Steckt die Beine beim Abwurf. Die Beine in leichter Schrittstellung.

 Danach gleichzeitig. Und- Wurf-und- Wurf-und…

 Wurfarm wechseln.

Übung 2: Gruppe steht im engen Kreis.

 Jeder hällt den Stock in der rechten Hand. Der Stock wird in Uhrzeiger sind geworfen, während man den Stock des Partners mit der rechten Hand auffängt. Und -Wurf- und- Wurf- und…

 Eventuell Richtungswechsel.

Übung 3: Gruppe steht in ganz engem Kreis.

 Nun wird mit den Stöckern ein Rhythmus auf den Boden geklopft (aufpassen auf den Boden) dabei klopft man den einen Teil des Rhythmus mit dem einen Stock und wandern im Kreis weiter zum Nächsten und klopft wieder, usw.

 Dam da dam dam (weiter gehen zum nächstens Stock) dam dam (weiter gehen zum nächsten Stock.

Übung 4: Partnerarbeit. 2 etwa gleichgroße Spieler stehen sich gegenüber jedes Duo hat 5 Stöcke.

 Zwei Stöcke liegen jeweils über den Schultern und ein Stock quer darüber. Die beiden letzten Stöcke liegen 2 Meter neben dem Duo. Nun bewegen sich die Paare zu Ihren Stöcken auf dem Boden und versuchen diese aufzuheben um wieder zu ihrer Ausgangsposition zu gelangen ohne dass die Stöcke runterfallen. Es ist nicht gestatten die Stöcke über den Schultern einzuklemmen oder festzuhalten.

Stöcke werden bei Seite gelegt

Übung 5: Die Gruppe steht alle frontal in eine Richtung. Einer Klatscht 8mal den Rhythmus vor.

 Spieler Springen nun in diesem Rhythmus (8-mal) und drehen sich um 360° um die eigene Achse. Nach jedem Sprung klatscht er einmal (insgesamt 8-mal). Richtungswechsel.

 Nun Springen die Spieler eine 4tel Drehung und klatschen 2-mal. Und springen erneut eine 4tel Drehung und klatschen 2-mal (insgesamt 8-mal klatschen).

Richtungswechsel.

 Nun springen die Spieler eine halbe Drehung und klatschen 4-mal. Und Springen erneut eine halbe Drehung.

 Richtungswechsel.

 Nun springen die Spieler eine ganze Drehung und klatschen 8-mal.

Richtungswechsel.

**Die Etüde „Der Steinwurf“**

- Ausgangshaltung

- Daktylos Arme schwingen nach hinten über außen nach unten vor den Bauch,

 2x klatschen mit einer Vorwärtsbewegung des Oberkörpers und des Kopfes

- Stoika

Position 1 Otkas - leicht in die Knie gehen, Arme schwingen nach hinten

 Posyl - Arme schwingen nach vorn, Sprung 4tel Drehung links

 Tormos - Abfedern in den Knien, eine Hocke auch mit den Armen

 SToika - Aufstehen; Schrittstellung links vorne

Position 2 Otkas - leicht in die Knie

 Posyl - Arme schwingen lassen in Position beim Laufen, li angewinkelt vorm Gesicht,

 re angewinkelt am Rücken

 Tormos - kontrolliert die Bewegung absetzen

 Stoika - Position halten

Position 3 Otkas - leicht nach hinten lehnen

 Posyl - einen Kreis laufen, gebückt, Arme pendeln vorm Körper, kleine Schritte, ausladende Bewegung

 Tormos - Laufsprung in Ausgangsposition, Blick nach hinten unten

 Stoika - Position halten

Position 4 Otkas - leicht in die Knie gehen

 Posyl - re Arm schwingt nach oben, Körper streckt sich, Blick folgt der re Hand,

 Gewichtsverlagerung li Bein

 Tormos - kontrollierter Fall auf re Hand. Re Fuß Außenkante, li Fuß Innenkante, li Arm

 angewinkelt hinter dem Rücken

 Stoika - Position halten

Position 5 Otkas - Pendelbewegung li Arm übern Kopf

 Posyl - li Arm schwingt zurück, Körper folgt 180° Drehung

 Tormos - re Arm vor li Fuß. Li Arm angewinkelt hinter Rücken, Beine Schrittstellung angewinkelt, Rücken gebogen

 Stoika - Position halten

Position 6 Otkas - Körper leicht nach oben schwingen

 Posyl - 180° Drehung der ganzen Position, re Arm lift zum Knie, 180° Drehung zurück bis re Arm bei Knie

 Tormos - leicht ins Stehen kommen

 Stoika - Position halten

Position 7 Otkas - kleine Abwärtsbewegung

 Posyl - aus der Schulter den re Arm heben, leichte Drehung im Oberkörper

 Tormos - kontrollierter Ausfallschritt nach hinten, erst li Bein, dann re Bein

 Stoika - Beine angewinkelt, Gewicht re Bein. Re Hand bei Knie, li Arm ausgestreckt, re Arm angewinkelt, Blick rechts

Position 8 Otkas – li Arm schwingt lang vor Brust, li Bein schwingt angewinkelt hinter Standbein

 Posyl – lange Schritte mit gestreckten Beinen im Kreis, li Arm schwingt lang als

 Gegenbewegung

 Tormos – Laufsprung in Ausgangsposition

 Stoika – Position halten

Position 9 Otkas – leicht nach hinten lehnen

 Posyl – linke Hand hält re Ellenbeuge, li Unterarm rotiert beim Schwungholen hinten und unten, Schwungbewegung in den Knien, letzte Rotation des li Arms gestreckt. 4tel Drehung des Oberkörpers

 Tormos – Bremsen der Wurfbewegung, li Arm nach hinten, re Arm angewinkelt vor Gesicht flache Hand oben

 Stoika – Position halten

Position 10 Otkas – Gewichtsverlagerung nach hinten

 Posyl – laufende Vorwärtsbewegung im Kreis, gebückt, li Arm Pendelbewegung des Laufens, schnelle Schritte

 Tormos – Laufsprung in Ausgangsposition

 Stoika – Position halten

Position 11 Otkas – Schwung über unten nach oben strecken

 Posyl – re Arm schwingt gebeugt vorm Gesicht nach rechts angewinkelt, Hand beim Hals, Blick links, li Arm leicht in Richtung Wurf, gebeugt

 Tormos – abfedern der Bewegung mit den Beinen

 Stoika – Position halten, Gewicht auf rechts

Position 12 Otkas – leicht in die Knie gehen mit leichter Kurve

 Posyl – Oberkörper 180° Drehung, re Arm schnell nach li ausstrecken, Gewichtsverlagerung li Bein, li Arm angewinkelt hinter dem Rücken

 Tormos – Kontrolle der Bewegung zum Stoppen bringen

 Stoika – Position halten

Position 13 Otkas – leichte Bewegung nach oben, Arm hoch strecken

 Posyl – in die Hocke gehen, in Schrittstellung Körper nach li eindrehen, runter, re Arm

 schnelle Abwärtsbewegung

 Tormos – Gewicht auf li Bein aufgestellt gehockt, re Bein 90° angewinkelt, Fuß

 aufgestellt, li Hand über der Schulter, Finger zeigend, Kopf auf Brust abgelegt, re

 Ellenbogen neben li Oberschenkel

 Stoika – Position halten

Position 14 Otkas – Öffnung des Körpers 180° Drehung Oberkörper, Gegenbewegung re Arm

 gestreckt über dem Kopf auf die andere Seite schwingen

 Posyl – re Arm in Hüfte stützen, in die Knie gehen, li Arm lang ausgestreckt Richt. Ball zeigen

 Tormos – Gewicht auf rechts. Li Bein leicht angewinkelt

 Stoika – Position halten

Position 15 Otkas – li Arm hoch hinter den Kopf schwingen

 Posyl – li Arm schwungvoll zeigend nach unten auf den Boden

 Tormos – kontrollierte Drehung des gesamten Körpers 360°

 Stoika – Stillstand

Daktylos= Abschluss der Einheit wie zu Anfang die Einleitung.